

Grünes Genderparlament ermöglicht Jugendlichen Partizipation im Landtag

Mehr Erzieher und zusätzliche Praktika gefordert

München (30.7.2012/lem). 150 SchülerInnen nutzten das 2. Genderparlament der Grünen im Bayerischen Landtag, um Politik aktiv selbst zu gestalten. Die gleichstellungspolitische Sprecherin **Claudia Stamm** begrüßte Jugendliche der Gymnasien aus Elsenfeld/Unterfranken, Landsberg am Lech, München und Umland: „Das Genderparlament stellt den Girls´ Day und Boys´ Day auf eine neue Stufe, denn an der geschlechtsspezifischen Berufswahl von Jugendlichen hat sich wenig geändert. Das liegt nicht an den Neigungen der Mädchen und Jungs, sondern den gesellschaftlichen und institutionellen Strukturen, die Geschlechterunterschiede zementieren.“

In sechs Ausschüssen diskutierten die Jugendlichen mit ExpertInnen über Geschlechtergerechtigkeiten und -konstruktionen und brachten engagiert ihre Forderungen ein, begleitet vom Presseteam, die mit Interviews, Portraits und Hintergrundberichten über die Arbeit der Ausschüsse berichteten. Jeder Ausschuss stellte einen Antrag im Plenum zum Beschluss vor. So forderte der Ausschuss „Gender und frühkindliche Bildung“ Maßnahmen, um den Männeranteil in erzieherischen Berufen zu erhöhen, denn hier wären männliche Vorbilder wichtig. Die SchülerInnen schlugen entsprechende Informationsveranstaltungen in Schulen vor, sowie die Einführung eines zusätzlichen Schülerpraktikums in einem „gegengeschlechtlichen“ Beruf. Dies sei aber nur der Anfang: Man müsse ebenso die Geschlechtergerechtigkeit in der Aus- und Fortbildung verankern, um damit die Strukturen zu verändern. Viele weitere Anträge wurden erarbeitet, diese reichten vom Abbau der geschlechtsspezifischen Lohnunterschiede über geschlechtergerechten Sportunterricht an Schulen bis hin zu Kampagnen gegen Sexismus in der Musik. Die Initiativen werden auch in die Arbeit der Fraktion einfließen.

Die Jugendlichen gaben ein positives Urteil über das 2. Genderparlament ab. „Wir wollten die Jugendlichen für die Konstruktion von Geschlechterrollen und -hierarchien sensibilisieren und gesellschaftliche Prozesse und Strukturen hinterfragen. Ich denke, dass uns dies sehr gut gelungen ist“, so **Claudia Stamm**. „Wir wollen und müssen weitergehen – in allen Bereichen.“